

Epizentren

Ansatz und Wirkung unserer Arbeit

Wo Zukunft wächst – für starke, nachhaltige Gemeinschaften



In Afrika setzt Das Hunger Projekt gemeinsam mit ländlichen Gemeinden die Epizentren-Strategie um. Diese Strategie setzt darauf, dass Das Hunger Projekt Gemeinden über einen Zeitraum von fünf bis acht Jahren auf ihrem Weg zu nachhaltiger Eigenständigkeit unterstützt. Eigenständigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Menschen in den Dorfgemeinschaften ohne weitere externe Unterstützung ihren Lebensunterhalt und das Wachstum ihrer Gemeinschaft gestalten können. Von 2008 bis 2024 haben 85 Epizentren in unseren Programmländern in Afrika die Eigenständigkeit erreicht.

Was sind Epizentren?

Epizentren sind Multifunktionsgebäude im ländlichen Afrika. In der Regel sind Epizentren mit Gesundheitseinrichtungen, Klassenzimmern und einem Saatgutlager ausgestattet. Die Gebäude sichern die Grundversorgung der Menschen mehrerer Dorfgemeinschaften. Das in dem Land ansässige The Hunger Project plant und baut die Gebäude gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Jedes Epizentrum ist auf die individuellen Bedürfnisse der Dorfgemeinschaften abgestimmt. Dadurch ermöglicht es bis zu 15.000

Menschen mehrerer Dorfgemeinden eine eigenständige und nachhaltige Existenzsicherung vor Ort.

Epizentren bieten den Menschen einen Ort, um Hunger und Armut nachhaltig zu überwinden und ihre Lebenssituation selbstbestimmt und eigenständig zu verbessern.

Die vier Phasen bis zur Eigenständigkeit eines Epizentrums

Phase 1 – Die Mobilisierung: Dorfgemeinschaften nehmen an Vision-, Commitment- und Action- (VCA) Workshops teil. Diese Workshops dienen dazu, die Vision und Maßnahmen der Entwicklung der Dorfgemeinschaften festzulegen. Dazu werden zahlreiche Freiwillige, sogenannte „Entwicklungs-trainer*innen“, ausgebildet.

Phase 2 – Die Bauphase: Als „Raum der Entwicklung“ wird in der Region ein Multifunktionsgebäude, das Epizentrum, errichtet. Die Baumaterialien sowie die Arbeitskraft zur Errichtung stellen die Gemeindemitglieder selbst.

Phase 3 – Die Sicherung der Grundbedürfnisse: Die Gemeinde führt Schulungen und Aktivitäten in den Bereichen Gesundheit, Landwirtschaft, Ernährungssicherung und Bildung durch. Dazu gehört auch die Ausbil-

dung weiterer Entwicklungstrainer*innen, die den Großteil der Schulungen im Epizentrum leiten.

Phase 4 – Der Übergang in die Eigenständigkeit: In dieser Phase beendet Das Hunger Projekt seine finanzielle und personelle Unterstützung des Epizentrums. In den folgenden zwei Jahren finden lediglich noch Beratungen und Monitoring statt. In dieser Phase werden Partnerschaften gefestigt, Finanzierungen gesichert und interne Führungsstrukturen gestärkt.

Seit 2024 sind fünf weitere Epizentren eigenständig.

Ghana:

- Adomfe (10 Gemeinden, 19.479 Menschen)
- Akode (5 Gemeinden, 5.571 Menschen)
- Baware (8 Gemeinden, 5.825 Menschen)

Sambia:

- Vubwi (5 Gemeinden, 16.504 Menschen)

Senegal:

- Ndoum-Dodel (32 Gemeinden, 47.381 Menschen)

Die Zahl der **Epizentren**, die **seit 2008** ihre **Eigenständigkeit** erklärt haben, stieg 2024 auf 85. Die Epizentren sind auf acht afrikanische Länder verteilt und verbessern nachhaltig das Leben von über **1,3 Mio. Menschen**.